



Dieter und Mechthild Vogel aus Frankfurt reisen immer gemeinsam auf der Transalp. Fotos: Christina Düvell-Veen

Transalp-Fahrer halten zusammen

50 Teilnehmer beim bundesweiten Treffen der Honda-Fahrer in Süsel.

Von Christina Düvell-Veen

Süsel – Eine bunte Mischung ist derzeit auf der „Tannenhöhe“ in Süsel versammelt. Einsteiger sind ebenso angegeistert wie Vielfahrer, Sonntagsfahrer sind dabei, aber auch Fernreisende. Alle 50 Männer und Frauen haben aber eines gemeinsam. Es ist die Liebe zu ihrem „Mopped“, zur Honda-Transalp. „Es ist eines der vielseitigsten Motorräder. Das Ding fährt mit mir überall hin“, begeistert sich Kay Jonas (43) aus Krumbek bei Stockelsdorf. Der IT-Systemadministrator selbst ist ein „Späteinsteiger“, da er erst vor elf Jahren einen Führerschein machte. Wenn Jonas fährt, dann fühlt er besonders eine große Freiheit. „Wenn ich auf meiner Maschine sitze, kriege ich von der Natur viel mehr mit“, erzählt er und beschreibt das Gefühl in den Kurven: „Je tiefer und schräger ich fahren kann, desto besser.“ Jonas ist Vorsitzender des Stammtisches „Nordlichter“ sowie zweiter Vorsitzender des bundesweit 200 Mitglieder zählenden Transalp-Clubs. Der existiert seit 1992, ist seit 2001 ein eingetragener Verein und wird seit



Kay Jonas (l.) hat das Treffen der Honda-Fahrer in Süsel organisiert.

Ostern geleitet von Dieter Vogel. Der 53-jährige Kriminalbeamte aus Frankfurt fährt seit 30 Jahren Motorrad und wird dabei zumeist von Ehefrau Mechthild (50) begleitet. Beide schwärmen von ihrer Transalp in den allerhöchsten Tönen: „Die kann nichts richtig, aber alles gut.“

Dieter und Mechthild Vogel haben auf ihrer Fahrt nach Süsel allein in den vergangenen zehn Tagen etwa 3000 Kilometer zurückgelegt und dabei die niederländische Insel Texel ebenso gesehen wie das ostfriesische Leer, die Hochseeinsel Helgoland und Teile von Nordfriesland. „Wir rasen nicht, wir reisen“, beschreibt Vogel die Faszinati-

on des Honda-Fahrens. Hinzu komme der große Zusammenhalt unter den Motorradfahrern. Das zeige sich nicht nur im gegenseitigen Grüßen auf der Straße, sondern auch in der sofortigen Hilfe bei Pannen. Wichtig für ihn sei auch der Club. „Wenn wir nicht die regelmäßigen Transalp-Treffen hätten, würde ich bestimmt nicht mehr Motorrad fahren“, sagt Vogel.

Ebenso wie er lernten auch die übrigen Teilnehmer die Schönheiten Ostholsteins kennen. Die „Nordlichter“ hatten für gestern drei unterschiedliche Touren mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden ausgearbeitet. Mal ging es nur über asphaltierte Straße, mal auch über einige Schotterwege. Und dann gab es noch die Fahrtroute für ganz Mutige. „Bei Neuglasau müssen wir offroad sogar die Trave durchqueren“, so Jonas, der sich darauf schon vor der Abfahrt freute. Heute steht noch eine Orientierungsfahrt auf dem Programm.

● **Infos:** Wer sich für diesen besonderen Motorrad-Club interessiert, findet nähere Einzelheiten im Internet unter www.transalp.de